Jahresbroschüre 2017

Thüringer
Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverband e. V.

August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt • www.tbrsv.info



- **Rehabilitationssport**



- **Breitensport**



- **Wettkampf- und Leistungssport**



- **Inklusion**

„Eine Chance zu sehen, ist keine Kunst.
Die Kunst ist, eine Chance als Erster zu sehen.“
(Benjamin Franklin)



Inklusionspreis des Thüringer Sports 2017 - dotiert mit 3.000 Euro für den 1. Platz

Der Landessportbund Thüringen stiftet gemeinsam mit dem Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Freistaates Thüringen, sowie Special Olympics Thüringen und dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband im Jahr 2017 erstmals einen Inklusionspreis im Thüringer Sport. „Sport für alle" ist schon immer das Anliegen des Landessportbundes Thüringen. Angespornt durch das Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention und den Thüringer Maßnahmeplan zur Umsetzung der Konvention sollen kreative Ideen bei der Umsetzung von Inklusion honoriert werden.



Foto: Cynthia Egerer

JETZT BIS 15. JULI 2017 BEWERBEN!

Bewerben können sich gemeinnützige Sportvereine, Sportfachverbände und Kreis- und Stadtsportbünde, die dem Landessportbund Thüringen angeschlossen sind und sich mit einer konkreten Umsetzung zur gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung in ihrem Vereinsleben einsetzen. Der Landessportbund Thüringen möchte Aktivitäten (zwischen 1. Januar 2016 und 15. Juli 2017) zur Umsetzung von Inklusion in Thüringer Sportvereinen fördern. Informationen und das Bewerbungsformular können online abgerufen werden!

Landessportbund Thüringen e.V.
Werner-Seelenbinder-Straße 1 | 99096 Erfurt

Lisa Kalkofe
Telefon: 0361 34054-39 | Telefax: 0361 34054-77 | E-Mail: l.kalkofe@lsb-thueringen.de

www.thueringen-sport.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

Grußwort des Thüringer Ministerpräsidenten Bodo Ramelow 4

Grußwort der Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Birgit Klaubert 6

Gemeinsam aktiv im Behindertensport 9

Rehabilitationssport 11

Freizeit- und Breitensport 12

Wettkampf- und Leistungssport 13

Sportarten in Thüringen 15

Der TBRSV e.V. 22

Aus- und Fortbildung im TBRSV e.V. 32

Berichte aus dem Sport 36

Vereine des TBRSV e.V. 54



Mit vollen Segeln in den Burnout

Von mangelnder Selbstfürsorge und den Fettnäpfchen des totalen Engagements.

Ist es Ehrgeiz, Perfektionismus oder typisch weiblicher Masochismus? Wer oder was treibt diese so vielseitig talentierte Lehrerin und Sportlerin in Richtung Selbstzerstörung? Warum die Kräfte zehrende Verschleierung ihres Handicaps?

Rückblicke in die Kindheit und Jugend der Autorin lassen erahnen, wo die Ursachen der seelischen Verletzlichkeit liegen. Selbstkritisch, flüssig und humorvoll erzählter Erfahrungsbericht. Interessante Schauplätze, tiefe Einblicke, volle Spannung.

Ein wertvolles Buch zur Selbsterkenntnis, Selbsthilfe und Prävention. Für einen respektvollen Umgang mit den eigenen Schwächen und Grenzen.

Grußwort
des Thüringer Ministerpräsidenten
Bodo Ramelow



Liebe Sportlerinnen und Sportler,

die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben ist ebenso wie das Abbauen von Barrieren ein wichtiges Ziel unserer Politik. Inklusion rückt immer stärker in den Fokus unserer Gesellschaft. Gemeinsam zusammen leben, lernen, arbeiten und wohnen sind Ausdruck eines neuen Verständnisses von Teilhabegerechtigkeit.

Vor allem der Sport bietet viele Möglichkeiten, Menschen mit Behinderungen Bewegungs- und Spielmöglichkeiten in der Gemeinschaft zu unterbreiten. Zahlreiche Vereine heißen Menschen mit Behinderungen als Mitglieder herzlich willkommen und eröffnen ihnen vielfältige Chancen, sich durch sportliche Betätigung selbst zu verwirklichen oder Gemeinschaft zu erleben. Damit gibt ihnen der Sport neuen Lebensmut und vermittelt ihnen eine neue Lebensperspektive.

Die Sportangebote für Menschen mit Behinderungen wie auch das Interesse für den Behindertensport sind in den vergangenen Jahren merklich gewachsen. Von der Breite bis in die Spitze – die Behinderten- und Rehasportszene in Thüringen ist reicher und vielfältiger geworden. Auch der Rehabilitationssport ist im Wachsen begriffen. Dessen Ziel ist, Menschen nach Unfällen und Erkrankungen mit Hilfe von gemeinsamer und gezielter Bewegung ein Stück Lebensqualität zurückzugeben. In einer Gesellschaft wie der unseren, in der die Lebenserwartung erfreuli-

cherweise beständig zunimmt, werden diese medizinisch und therapeutisch ausgerichteten Angebote dringender denn je benötigt.

Ich danke dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband und dem Landessportbund Thüringen für ihre gemeinsamen Bemühungen um Sportler/innen mit und ohne Handicaps, um chronisch Kranke und Ältere. Mit großem Einsatz und herausragendem Engagement tragen Sie entscheidend zur Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens vieler Menschen bei. Insbesondere danke ich allen Frauen und Männern, die ehrenamtlich als Trainer oder Betreuer gezielte Sport- und Bewegungsangebote unterbreiten oder begleiten. Allen Sportlerinnen und Sportlern wünsche ich weiterhin viel Freude an der Bewegung.

Ihr



Bodo Ramelow
Thüringer Ministerpräsident

Ärztlicher Notdienst

116117
(kostenlose Rufnummer)

außerhalb der Sprechstundenzeiten

- Mo., Di. und Do. jeweils 18:00 Uhr bis 7:00 Uhr
- Mi. und Fr. jeweils 13:00 Uhr bis 7:00 Uhr
- Sa., So., Feiertag und Brückentag
  sowie am 24.12. und 31.12.
  jeweils 7:00 Uhr bis 7:00 Uhr

kvt
Kassenärztliche
Vereinigung Thüringen

Grußwort
der Thüringer Ministerin
für Bildung, Jugend und Sport



Sehr geehrte Sportlerinnen und Sportler,
sehr geehrte Freundinnen und Freunde
des Thüringer Behinderten- und
Rehabilitations-Sportverbandes e.V.,

im Sport hat man meist ein klares Ziel vor Augen. Leistungssportlerinnen und Leistungssportler haben persönliche Bestmarken und Wettkämpfe im Blick. Um körperliche Fitness, Freude an Bewegung und herzliches Miteinander geht es den Breitensportlerinnen und Breitensportlern.

Eines meiner Ziele lautet: Inklusion. Ich freue mich auf den Tag, an dem wir nicht mehr von „inklusiver Gesellschaft“ reden. Denn eine wirklich inklusive Gesellschaft ist einfach nur noch „Gesellschaft“. Sprache ist effizient: Selbstverständliches benennt sie nicht eigens.

Bis es soweit ist, freue ich mich über die vielen Mut machenden Etappenziele auf diesem Weg. Für einige dieser Meilensteine sorgte und sorgt der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband. Seit Jahren leistet er herausragende Arbeit als Dachverband der Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportvereine. Er ist Ansprechpartner für Sporttreibende, Vereine, Akteure in Politik und Gesellschaft und engagierter Interessensvertreter für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Der Verband ist damit auch ein Botschafter der Inklusion.

Ich danke allen, die sich im Bereich Behinderten- und Rehabilitationssport in Thüringen engagieren: dem TBRSV mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Trainerinnen und Trainern, den Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie allen Freunden und Förderern, die die Arbeit des Verbandes und der Vereine auf vielfältige Weise unterstützen.

Ich wünsche dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband weiterhin viel Erfolg bei seiner wertvollen Arbeit.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre

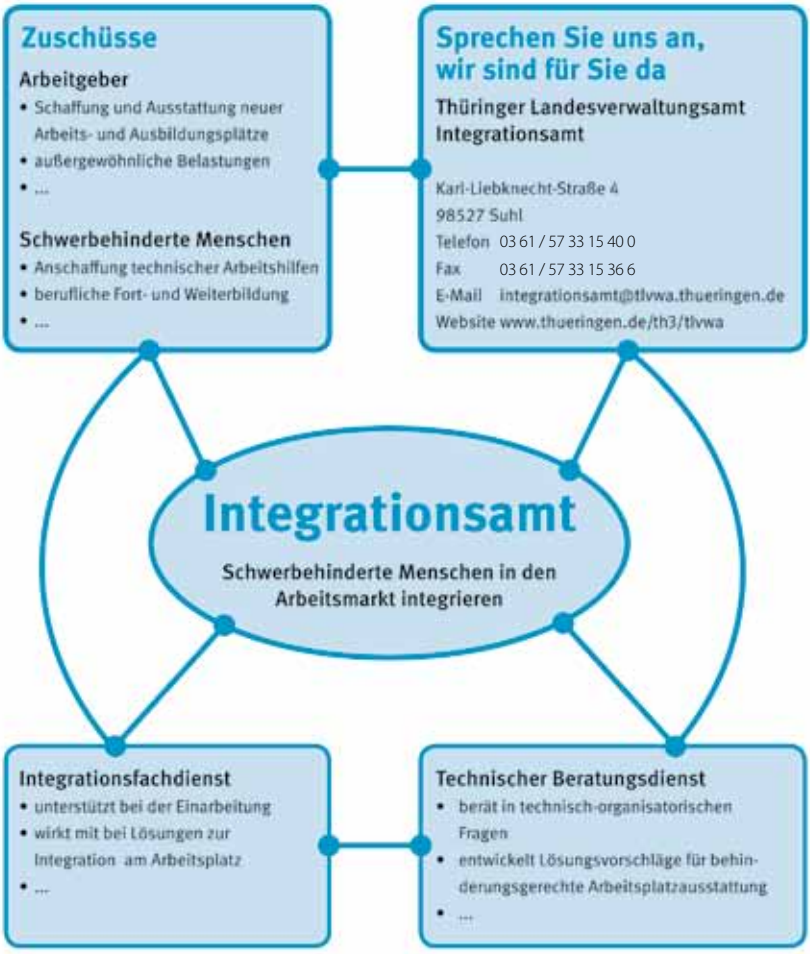
Birgit Klaubert

Dr. Birgit Klaubert,
Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport



Freistaat Thüringen

Landesverwaltungsamt



Behindertensport erlangt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und Ansehen. Dies liegt vor allem an den herausragenden Athleten und Athletinnen. Doch hinter jedem Behindertensportler und jeder Behindertensportlerin stehen auch ein Trainer, ein Verein und natürlich auch der Verband.

Aufgrund ihrer persönlichen Geschichten, ihres Auftretens und ihres sportlichen Ehrgeizes begeistern Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung auf ihre ganz eigene Art und Weise. Sie erreichen sportliche Höchstleistungen mit und ohne technische Hilfsmittel. Es ist faszinierend, die strahlenden Menschen mit verschiedenen Behinderungen zu sehen, die nach vollbrachter Leistung vor laufender Kamera Interviews geben, als würden sie dies täglich tun.

Der TBRSV e.V. beschäftigt sich jedoch nicht ausschließlich mit Leistungssport, sondern setzt sich auch für den Breitensport der Behinderten ein und kümmert sich darüber hinaus um Sport für von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Personen im Rehabilitationssport.

Was kann Sport bewirken?

Sport ist ein gutes Mittel, um das Sozialverhalten zu verbessern und um Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Außerdem kann Sport die Eigeninitiative sowie das Selbstbewusstsein steigern und ermöglicht eine bessere Grundlage für eine gesellschaftliche und berufliche Integration. Sport führt ebenso zu einem besseren und leichteren Umgang mit Behinderung im täglichen Leben, in der Freizeit oder mit der Familie.

Teilhabe durch Sport

- Anzeige -

Ein Grundgedanke unserer Politik lautet: In jedem Menschen stecken Fähigkeiten, die es zu fördern gilt. Menschen mit Behinderungen sollen ihren Platz mitten in der Gesellschaft haben und an allem teilhaben können, was zum Alltagsleben gehört – ob im Kindergarten, in der Schule, im Sportverein oder am Arbeitsplatz.

Der Sport trägt neben vielen anderen wichtigen Feldern dazu bei, die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Auch stärkt der Sport das Selbstbewusstsein in Blick auf die eigene Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit. Der Behindertensport hat eine ganz überragende Bedeutung für jeden einzelnen Behinderten, spornt an, die Behinderung zu überwinden und Lebensmut zu gewinnen. Der gemeinsame Sport von Menschen mit und ohne Handicap bringt den Gedanken der Inklusion hervorragend zum Ausdruck.

Die CDU-Fraktion setzt sich deshalb dafür ein, Barrieren im Sport schrittweise weiter abzubauen.

- Wir setzen uns für eine solide Finanzierung von Sportanlagen ein und unterstützen Vereine und Kommunen beim barrierefreien Ausbau ihrer Anlagen.
- Wir möchten die Gleichstellung behinderter Menschen auf der Basis der UN-Behindertenrechtskonvention durchsetzen und werden die Novellierung des Behindertengleichstellungsgesetzes vorantreiben. Bis dahin unterstützen wir die Umsetzung des Thüringer Maßnahmeplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.
- Basis des Sports sind Vereine und die dort ehrenamtlich tätigen Menschen. Wir möchten noch mehr Bürger als bisher für die Angebote der Sportvereine speziell für Menschen mit Behinderungen begeistern.

Sport soll ein Schlüssel zur Teilhabe am sozialen Leben bleiben.

Manfred Grob
Sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag



TEILHABE durch Sport

CDU-Fraktion im Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1 | 99096 Erfurt
Telefon: 0361 3772-206 | Telefax: 0361 3772-520
Email: pressestelle@cdu-landtag.de
Internet: www.cdu-landtag.de

www.cdu-landtag.de
www.twitter.com/cdu_fraktion_th
www.youtube.com/user/LandtagCDUThueringen

CDU Fraktion im Thüringer Landtag

Rehabilitationssport

Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports ganzheitlich auf Behinderte, von Behinderung bedrohte und chronisch kranke Menschen ein. Diese Art von Sport ist eine ärztlich verordnete, sportliche Betätigung zum Erreichen eines Rehabilitationszieles für eine Vielzahl verschiedener Diagnosegruppen. Der Sport ist in Intensität, Umfang, Dichte und Übungsauswahl auf die Fähigkeiten, Fertigkeiten und den körperlichen Allgemeinzustand der Betroffenen abgestimmt. Die Anleitung der Sport- und Übungsgruppen erfolgt durch qualifizierte Fachübungsleiter mit Rehabilitationssport-Lizenzen.

Grundsätzlich ist die Verordnung von Rehabilitationssport zeitlich begrenzt. Im Regelfall bedeutet dies 50 Übungseinheiten. Bei bestimmten Indikationen sowie bei Kindern und Jugendlichen beträgt der Rehabilitationsumfang 120 Übungseinheiten und bei Herzgruppen 90 Übungseinheiten.

Das Ziel von Rehabilitationssport ist es, die Ausdauer und Kraft zu stärken sowie die Koordination und Flexibilität zu verbessern. Des Weiteren ist es wichtig, das Selbstbewusstsein zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Außerdem sind die Inhalte auf die Verbesserung und/oder den Erhalt körperlicher Funktionen gerichtet. Rehabilitationssport bezieht pädagogische, soziale, psychologische und biologische Aspekte in seine Handlungen ein und ist somit auf eine ganzheitliche Wirkungsweise ausgerichtet. Im Rehabilitationssport ist es wichtig, die Eigenverantwortlichkeit zu stärken und die trainierenden Personen zu einem langfristigen, selbstständigen Bewegungstraining zu motivieren.

Freizeit- und Breitensport



Freizeitsport ist eine freudvolle, sportliche Betätigung als Prävention für alle behinderten, leistungsgeminderten und gesundheitlich benachteiligten Menschen ohne ärztliche Verordnung und ohne Streben nach Höchstleistung. Das Ziel des Freizeit- und Breitensports liegt viel mehr im Spaß und in der Freude, sich miteinander oder auch alleine zu bewegen.

Der TBRSV e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, einen breitflächigen Sport in Thüringen zu entwickeln, aus welchem Wettkampfsport und Leistungssport strukturiert entstehen können. Um dies zu erreichen, sind wir bestrebt, folgende Aspekte weiter zu entwickeln:

1. langfristiger, systematischer Trainingsaufbau,
2. Entwicklung von flächendeckendem, vielfältigem Breitensport im Wettkampf- und Freizeitbereich,
3. Integration von Kindergärten, Förderschulen und anderen Organisationen.

Um einen vielfältigen Breitensport in Thüringen zu gewährleisten, werden Sportfeste und Freundschaftsturniere in Behindertensportarten organisiert. Es werden Workshops zur Vorstellung einzelner Sportarten durchgeführt, und wir sind bemüht, die Zusammenarbeit mit den Vereinen stetig zu verbessern.



Wettkampf- und Leistungssport









Auch im Behindertensport ist es für die Athleten wichtig, nach Leistung und Anerkennung zu streben. Leistungsvergleiche auf nationaler oder internationaler Ebene werden auf höchstem Niveau absolviert.

Das Messen mit anderen Athleten und die Demonstration des eigenen Leistungsstandes vor Publikum ist dabei ebenso wichtig, wie sich selbst an seine körperlichen Grenzen und Höchstleistungen heranzutasten und so Erfolge zu erzielen.

Auch im Behindertensport sind Wettkampf- und Leistungssport eine zielgerichtete sportliche Betätigung. Für eine faire Bewertung der sportlichen Leistung starten die Athleten je nach ihrem individuellen Grad der Behinderung in einer spezifischen Startklasse. Um die geforderten Leistungen zu erbringen und den Anforderungen gerecht zu werden, ist diszipliniertes, zielgerichtetes und stetiges Training nötig. Dabei gilt es, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und den Umgang mit technischen Hilfsmitteln für die jeweilige Sportart zu perfektionieren. Um dies zu erreichen, ist die tatkräftige Unterstützung durch qualifizierte Trainer unerlässlich.



Ich bin ich. Und das ist mein Volkswagen.

Fahrhilfen für Menschen mit Handicap. Individualität in Serie.

Carsten (53 Jahre, Projektmanager, Volkswagen Kunde) fährt gern mit Ferdinand (2 Jahre, Berufswunsch Pilot) zum Fußballspielen in die Natur: „Mobilität bedeutet für mich Lebensqualität. Mein Volkswagen unterstützt mich dabei, weil ich weiß, dass ich mich ganz auf ihn verlassen kann. Im Job als auch bei den Ausflügen mit meiner Familie."

Sichern auch Sie sich Individualität in Serie und zusätzlich bis zu 15 % Nachlass[1] beim Kauf eines ausgewählten Modells. Ihr Volkswagen Partner berät Sie gern. Mehr auch unter www.volkswagen-mobil.de.

Kraftstoffverbrauch des Passat Variant in l/100 km: kombiniert 7,3–3,8, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 168–96. Effizienzklassen D–A+.

[1] Die Volkswagen AG gewährt Kunden mit Behinderung beim Kauf von fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen im Zeitraum 01.01. – 31.12.2017 einen Nachlass in Höhe von 15 %, bezogen auf den jeweils gültigen Listenpreis unter Berücksichtigung der Mehr- und Minderausstattung. Ausgenommen von dieser Regelung sind Volkswagen Elektrofahrzeuge und Volkswagen Fahrzeuge mit Plug-In-Hybrid-Technologie, für die ein Nachlass von 10 %, bezogen auf den jeweils gültigen Listenpreis unter Berücksichtigung der Mehr- und Minderausstattung, gewährt wird. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Volkswagen

Sportarten in Thüringen

Leichtathletik

Die Leichtathletik im Behindertensport gehört – ähnlich wie im Nichtbehindertenbereich – zu den Kernsportarten der Individualsportler. Sie umfasst vielfältige Disziplinen und bietet für jeden Behinderten eine passende Disziplin, welche er ausüben kann. Die Sportart bietet neben ihrer Vielseitigkeit vor allem Spaß und Freude an der Bewegung.

Disziplinen:

- Lauf/Rennrolli
  75 m, 100 m, 200 m,
  400 m, 800 m, 1500 m,
  3000 m (Frauen),
  5000 m (Männer),
  4 x 100 m
- Schlagball
- Kugel
- Diskus
- Speer
- Keule
- Hochsprung
- Weitsprung
- Standweitsprung



Sportler haben die Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit gezielt zu trainieren, ihre Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft und Geschicklichkeit zu verbessern, sich in Wettkämpfen mit anderen zu messen und Erfolge zu erzielen.

Gezieltes und regelmäßiges Training ist dabei von großer Bedeutung. Um ein wohnortnahes Trainingsangebot ermöglichen zu können, haben sich in Thüringen vier Stützpunkte in

Erfurt - Zeulenroda - Schwarza - Leinefelde

gegründet.

Um einen fairen Wettkampf garantieren zu können, werden die Athleten neben den Altersklassen in Startklassen kategorisiert. Diese beachten sowohl die Behinderung als auch den individuellen Schweregrad der Behinderung des Athleten.



Startklassen:

Grobe Gliederung der fünf verschiedenen Kategorien:

- Athleten mit Sehbehinderung Klasse 11 - 13
- Athleten mit geistiger Behinderung Klasse 20
- Athleten mit Hirnschädigung (Spastiker) Klasse 32 - 38
- Athleten mit Amputationen o. a. Behinderung (Les Autres) Klasse 42 - 46
- Athleten mit Rückenmarkschäden (Rollstuhlfahrer) Klasse 51 - 58

Rollstuhlbasketball





Rollstuhlbasketball ist seit 1960 eine anerkannte Behindertensportart und eine Disziplin der Paralympischen Spiele.

Gespielt wird mit fünf Sportlern auf dem Spielfeld. Aufgrund unterschiedlicher Behinderungen und individueller Schweregrade wird mit einem Klassifizierungssystem gespielt, bei welchem die Mannschaftspunktzahl nicht mehr als 14 Punkte betragen darf.

Dieses ist aufgeteilt in fünf Spielerklassifikationen.

1-Punkt-Spieler	Der 1-Punkt-Spieler kann durch den Ausfall der Bauch- und der unteren Rückenmuskeln die bewegliche Lendenwirbelsäule nicht fixieren. Er hat keine Sitzbalance. Mit dem Ausfall der schrägen Bauchmuskulatur ist eine befriedigende Rumpftorsion nicht mehr möglich.
2-Punkt-Spieler	Der 2-Punkte-Spieler kann mit der verbliebenen Bauch- und Rückenmuskulatur den Oberkörper über der Hüfte ausbalancieren, die Lendenwirbelsäule mehr oder weniger fixieren und die Rotation des Rumpfes ausführen. Er hat keine Kontrolle über die Hüfte bzw. das Hüftgelenk. Beim Aufrichten des Rumpfes aus der Vorlage bildet sich ein deutliches Hohlkreuz (Lendenlordose).
3-Punkt-Spieler	Der 3-Punkte-Spieler hat eine ausreichende Hüftkontrolle, zumindest kann die Hüfte ausgerichtet werden. Die Bauch- und Rückenmuskeln können an der aufgerichteten Hüfte den Oberkörper beim Vorbeugen und Aufrichten ausreichend kontrollieren. Die Oberschenkel sind in der Regel beschlossen.
4-Punkt-Spieler	Der 4-Punkte-Spieler kann zumindest ein Bein (oder einen Oberschenkel) zur Seite abspreizen. Der Spieler vergrößert die Stützfläche für den Rumpf wenigstens nach einer Seite.
4,5-Punkt-Spieler	Der 4,5-Punkte-Spieler kann den Rumpf kraftvoll in alle Richtungen bewegen, einschließlich seitlichem Herauslehnen und seitlichem Herauslehnen mit Rotation zu beiden Seiten. Zu diesen Spielern zählen Minimalbehinderte oder Nichtbehinderte.

vgl.: RBB Handbuch



Leben retten liegt im Blut!

Informationen zur Blut-, Plasma- und Thrombozytenspende, Öffnungszeiten der Stationen Suhl, Ilmenau, Eisenach, Erfurt sowie aktuelle Blutspendetermine unter:

www.**blutspendesuhl**.de

Ohne Kali wird das nix!

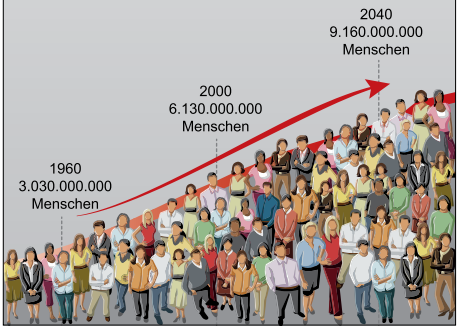
Die rasant anwachsende Weltbevölkerung braucht Nahrung.

Eine ausreichende Nahrungsmittelversorgung braucht eine moderne Landwirtschaft.

Die moderne Landwirtschaft braucht Düngemittel, insbesondere Kali!

Eine nachhaltige Kalidüngemittelproduktion braucht solides know how und kann nicht von Illusionen leben.

ERCOSPLAN – *we know how*



Ferienzentrum Oberhof

Auf zum Rennsteig

Vereinsfahrten in die barrierefreie Sport- & Tourismusregion Oberhof

Ferienzentrum Oberhof Barrierefreies Nichtraucherhaus in ruhiger Lage im Grünen rollstuhlgerechte Zimmer • Veranstaltungstechnik • Gruppenräume • Sauna und Fitnessbereich • Kleinfeldsportplätze • WLan

zu allen Jahreszeiten

☏ 03 68 42 / 281-0



AWO SANO
Thüringen gGmbH

98559 Oberhof/Rennsteig

www.ferienzentrum-oberhof.de

Die Spielregeln des Rollstuhlbasketballs sind an die der klassischen Basketballregeln angelehnt und in einigen Punkten an die Anforderungen des Rollstuhlgebrauchs angepasst.

Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, dass das Bundesland Thüringen eine ernsthafte Konkurrenz im Rollstuhlbasketballsport darstellt.

Sowohl die Leistung, aber auch das Interesse an der Sportart selbst ist in den letzen Jahren stark angestiegen.

Mittlerweile gibt es mehrere Vereine in Thüringen, die Rollstuhlbasketball spielen. Aktuell sind die Männer und Frauen der RSB Thuringia Bulls die erfolgreichsten Rollstuhlbasketballer (Deutscher Meister 2016, Deutscher Pokalsieger 2016 und Eurocupsieger 2016) Thüringens. Hinzu kommen Vereine und Mannschaften von den Jena Caputs, Big Gotha und TuS Schmölln.

Wer Interesse hat, kann sich an uns wenden oder sich bei den Vereinen melden.

Rolli-Kids

Auch der Nachwuchs wird in Thüringen gefördert, und so treffen sich beispielsweise jeden Dienstag die Rolli-Kids im Behindertensportzentrum in Elxleben.

Dienstag, 16.00 - 17.00 Uhr
Landessportzentrum Elxleben
Trainer: Aliaksandr Halouski



Weitere Sportarten im TBRSV e.V.

• **Bogenschießen**



• **Bosseln**



• **Fußball**



• **Gewichtheben**



• **Judo**



• **Karate**



• **Kegeln**



• **Rollstuhlfechten**



• **Schwimmen**



• **Sitzball**



• **Tischtennis**



• **Rollstuhlrugby**



… und viele weitere

Das Präsidium des TBRSV e.V.



Michael Linß
Präsident

Burkhard Knittel
Vizepräsident
für Recht





Renate Blümling
Vizepräsidentin
für Finanzen

Marcel Bube
Vizepräsident
für Sport





Dipl. med. Alexander König
Landessportarzt

Michael Helbing
Landeslehrwart





Carsten Weiss
Landesjugendwart

Hannelore Felgner
Landesfrauenwartin



Geschäftsstelle des TBRSV e.V.

Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
August-Röbling-Straße 11 **99091 Erfurt**
Telefon: (03 61) 3 45 38 00 Fax: (03 61) 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de Homepage: www.tbrsv.info

unter:
Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag	7.30 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag	7.30 Uhr - 14.00 Uhr

Mittwoch keine Sprechzeiten

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle:



Gabor Uslar
Geschäftsführer
Tel.: (03 61) 55 47 09 67

Marion Platzdasch
Sekretariat
Tel.: (03 61) 3 45 38 00
Sprechzeiten: 7.30 - 12 Uhr





Josef Jaglowski
Sportkoordinator
Tel.: (03 61) 3 46 05 39

Sascha Balcerowski
Aus- und Fortbildung
Tel.: (03 61) 26 27 97 76
Sprechzeiten: Di, Do, Fr





Ulrike Kallenbach
Vereinsberaterin
Tel.: (03 61) 3 45 38 01
Sprechzeiten:
Mo - Do 8 - 13.30 Uhr

- Anzeige -

Schon viel erreicht. Noch viel zu tun.

Menschen mit Behinderungen sollen am gesellschaftlichen Leben unkompliziert teilnehmen können. Das muss Ziel aller Politik für Menschen mit Behinderungen sein. Wir arbeiten daran.

LANDESBLINDENGELD ERHÖHT

Das Thüringer Blindengeld wurde auch auf Druck der SPD-Landtagsfraktion angehoben. Außerdem wird es in zwei weiteren Schritten bis 2019 auf insgesamt 400 Euro erhöht. Taubblinde Menschen erhalten zusätzlich mehr Geld.

UMSETZUNG DER UN-BEHINDERTEN-RECHTSKONVENTION

Die rot-rot-grüne Landesregierung will die UN-Behindertenrechtskonvention so schnell wie möglich umsetzen. Dazu wurde auch das Deutsche Institut für Menschenrechte ins Boot geholt. Dazu arbeiten die zuständigen Landtagsabgeordneten in den Arbeitskreisen kontinuierlich an der Verbesserung des Thüringer Maßnahmenplans.

GLEICHSTELLUNG AUF LANDESEBENE

Das Thüringer Gesetz zur Gleichstellung und Verbesserung der Integration von Menschen mit Behinderungen (ThürGIG) soll zeitgemäß erneuert werden. Dazu sollen die Ergebnisse des Thüringer Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention einbezogen werden.

In Thüringen fördern wir auch weiterhin inklusive Sportangebote. Allen SportlerInnen, TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen des Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportsverbandes e.V. gebührt unser Dank. Diesen möchte ich im Namen der gesamten SPD-Landtagsfraktion aussprechen.



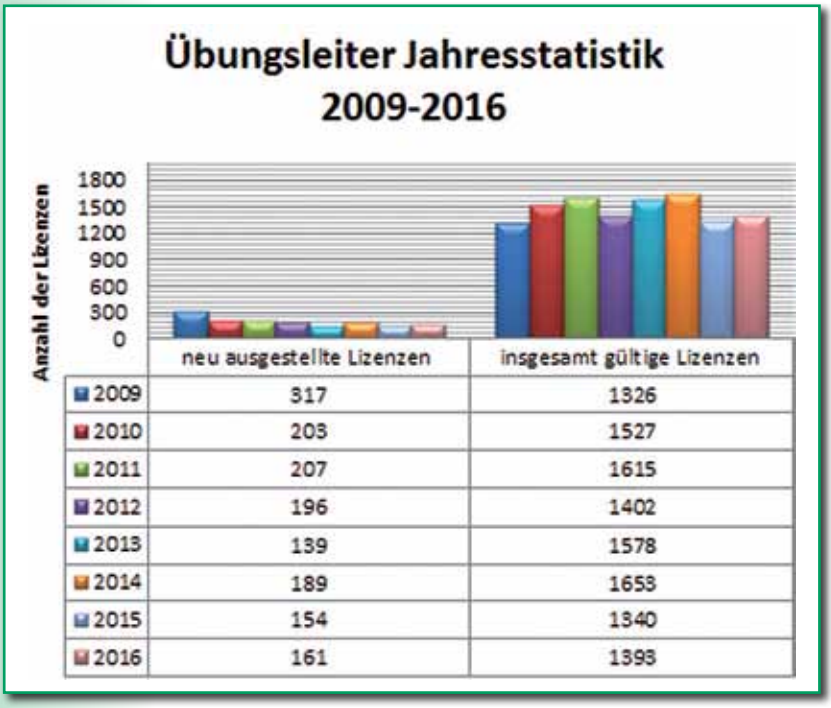
So erreichen Sie unsere Expertin für Sport und Soziales:
Birgit Pelke, MdL, Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Telefon: (0361) 3 77 25 52, E-Mail: birgit.pelke@spd-thl.de

www.spd-thl.de · facebook.com/spdthl · twitter.com/spdthl

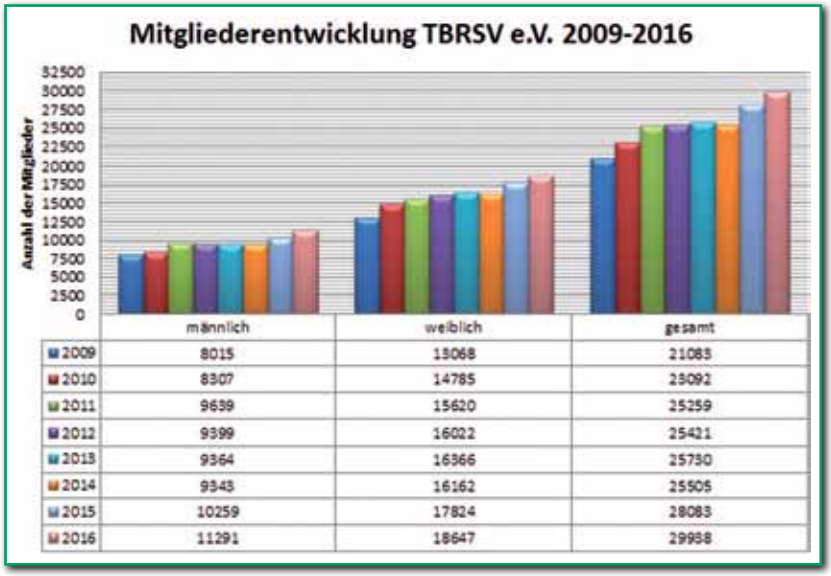
FRAKTION THÜRINGER LANDTAG SPD

Fakten zum TBRSV e.V.

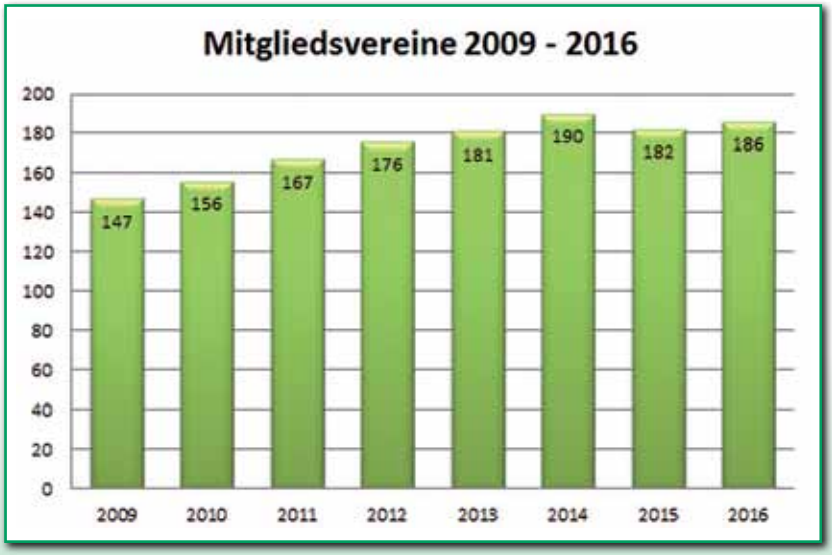
Der Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. ist der Zusammenschluss aller Behinderten- und Rehabilitationssportvereine sowie -abteilungen zu einem starken Dachverband, der die Interessen aller Mitgliedsvereine gegenüber Parlament, Regierung, Medien, Kostenträgern der Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, Förderern und Sponsoren sowie weiteren Partnern vertritt.



	neu ausgestellte Lizenzen	insgesamt gültige Lizenzen
2009	317	1326
2010	203	1527
2011	207	1615
2012	196	1402
2013	139	1578
2014	189	1653
2015	154	1340
2016	161	1393



	männlich	weiblich	gesamt
2009	8015	13068	21083
2010	8307	14785	23092
2011	9639	15620	25259
2012	9399	16022	25421
2013	9364	16366	25730
2014	9343	16162	25505
2015	10259	17824	28083
2016	11291	18647	29938



Hauptanliegen des Fachverbandes ist es, behinderten, chronisch kranken, leistungsgeminderten und älteren Menschen Möglichkeiten einer regelmäßigen sportlichen Betätigung mit medizinischer Überwachung im Rahmen eines vor Ort befindlichen Sportvereins zu bieten.

Sport im Sinne von Bewegung und Spiel kann helfen, mit einer Behinderung bzw. Erkrankung besser umzugehen, sie akzeptieren zu lernen und somit das psycho-soziale Wohlbefinden zu verbessern.

Der TBRSV e.V. bietet zahlreichen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in den Sport einzugliedern. Die steigenden Mitgliederzahlen beweisen, dass die Sportangebote unserer Vereine gerne angenommen werden.



Der Reha macht es leichter.
Und das seit über 20 Jahren!

VERLAG Weka



Der Reha-Einkaufsführer, seit über 20 Jahren das Nachschlagewerk für Betroffene und deren Angehörige sowie Fachleute aus der Kranken- und Altenpflege, Verbände und soziale Einrichtungen. Informationen zu allen Bedürfnissen für Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkung. **Bestellungen unter: www.reha-einkaufsfuehrer.de**













SV SparkassenVersicherung: ausgezeichnet bei Fairness und Produktqualität.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Generalagenturen und Geschäftsstellen, bei unseren Partnern in allen Sparkassen oder über unseren Kunden-Service:

www.sparkassenversicherung.de

SV Sparkassen Versicherung

Öffentlichkeitsarbeit

Internet

Unsere Homepage bietet Ihnen unter der Adresse

www.tbrsv.info

stets die Möglichkeit, sich über unseren Verband, Veranstaltungen, Aus- und Fortbildungen, Kontaktdaten sowie sportliche Angebote zu informieren und beantwortet Ihnen viele Fragen.

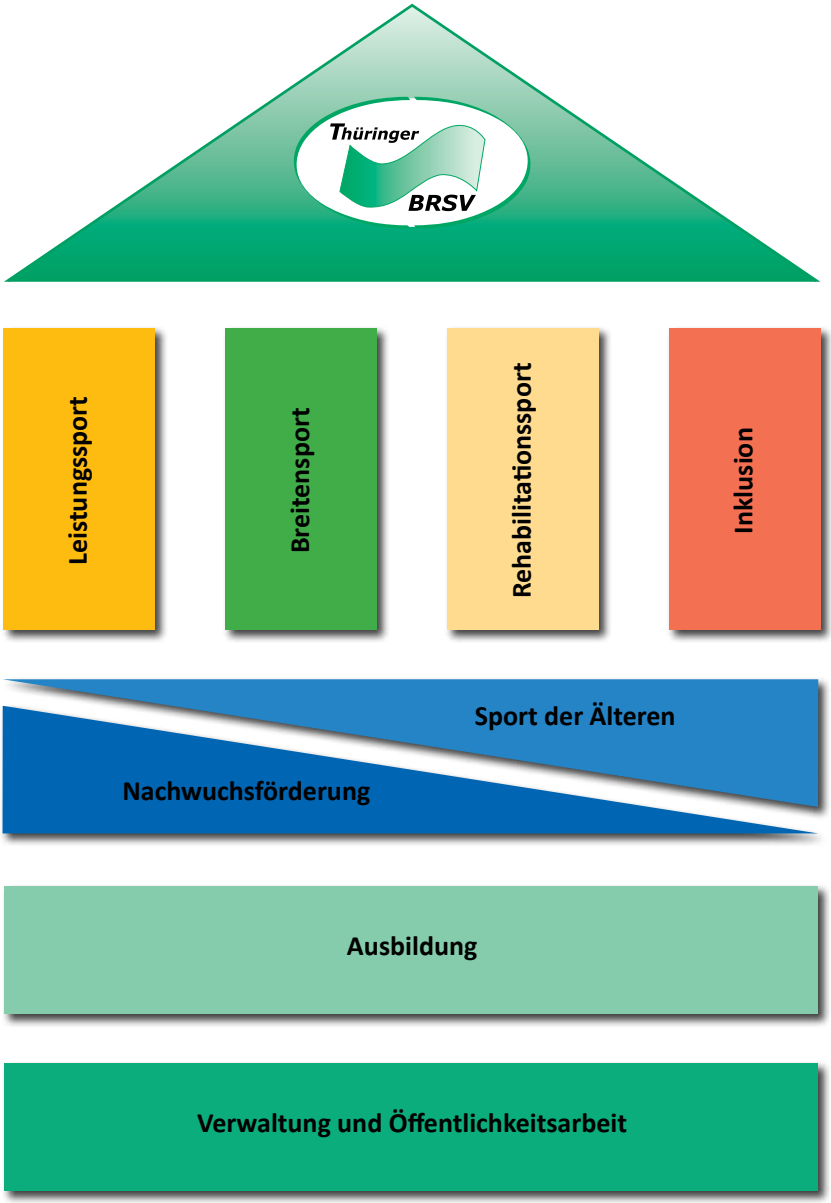


Zeitschrift

Um Vereine, Übungsleiter und Interessierte auf dem Laufenden zu halten, gibt der TBRSV e.V. zweimal im Jahr die Verbandszeitschrift „gemeinsam aktiv“ heraus. In dieser stehen alle wichtigen Veranstaltungen des vergangenen halben Jahres, Bekanntmachungen des Verbandes, Wettkampfergebnisse, Sportberichte sowie Neuigkeiten aus den Vereinen.



Aufgaben im TBRSV e.V.



Aus- und Fortbildung im TBRSV e.V.

Um qualitativ hochwertigen Sport anbieten zu können, bildet der TBRSV e.V. Übungsleiter für den Behinderten- und Rehabilitationssport aus. Die Lehrgänge finden nach den vom DBS erstellten bundeseinheitlichen Richtlinien statt und sind daher in allen Landesverbänden des DBS anerkannt.

<table>
<tr><td>3. Lizenzstufe</td><td colspan="8">LIZENZEN UND AUSBILDUNGSSYSTEM
im
DEUTSCHEN BEHINDERTENSPORTVERBAND (DBS)</td><td>Abschluss Trainer Leistungs-sport</td></tr>
<tr><td rowspan="2">2. Lizenzstufe</td><td colspan="6">Abschluss Übungsleiter B
„Rehabilitationssport“ Profil:</td><td>Abschluss Übungsleiter „Präventions-sport“</td><td>Abschluss Übungsleiter „Breitensport“</td><td>Block 500
Trainer A
(90 LE)</td></tr>
<tr><td>Block 30
Orthopädie
(90 LE)</td><td>Block 40
Innere Medizin
(120 LE)</td><td>Block 50
Sensorik
(90 LE)</td><td>Block 60
Neurologie
(90 LE)</td><td>Block 70
Geistige Behinderung
(90 LE)</td><td>Block 80
Psychiatrie
(90 LE)</td><td>Block 90
Prävention für Menschen m. Behinderung
(90 LE)</td><td>Block 200
Übungsleiter B
(60 LE)</td><td>Block 400
Trainer B
(60 LE)</td></tr>
<tr><td>1. Lizenzstufe</td><td colspan="7"></td><td>Block 100
Übungsleiter C
(30 LE)</td><td>Block 300
Trainer C
(30 LE)</td></tr>
<tr><td>Grundlagen</td><td colspan="8">Allgemeine Informationen über den Rehabilitationssport und allgemeine Grundlagen des Sports
(90 LE)
Block 10</td></tr>
</table>

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung zum Fachübungsleiter „Rehabilitationssport“ muss innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Durchführung der Ausbildungslehrgänge

Die Durchführung eines Ausbildungslehrganges findet bei einer Teilnehmerzahl von min. 15 bis max. 20 Personen statt.

Generations-
freundliche und
barrierefrei geprüfte
Reisetipps



TOURIST INFORMATION SUHL
IM CONGRESS CENTRUM SUHL
Friedrich-König-Straße 7
98527 Suhl

Tel. 03681 788-405
Fax 03681 788-242
touristinformation@suhl-ccs.de
www.suhl-tourismus.de

Bestätigung der Ausbildung

Nach ordnungsgemäßer und erfolgreicher Absolvierung und erfolgter Zahlung der Lehrgangsgebühren erhält jeder Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung oder eine Lizenz, die als Nachweis der Ausbildung anerkannt ist.

Während des Lehrgangs dürfen maximal 2 LE versäumt werden. Soll der Ausbildungslehrgang trotzdem anerkannt werden, ist eine schriftliche Ausarbeitung zu den versäumten Ausbildungsinhalten in einem Umfang von fünf bis zehn Seiten anzufertigen und anschließend in der Geschäftsstelle des TBRSV e.V. einzureichen.

Lehrgangsgebühren

Die Lehrgangsgebühren werden jährlich mit der Veröffentlichung des Lehrgangsplanes des TBRSV e.V. bekannt gegeben. Diese gelten für alle Vereinsmitglieder des TBRSV e.V.

Die An- und Abreisekosten sowie die Übernachtungskosten müssen von jedem Lehrgangsteilnehmer individuell getragen werden.

Lizenzen

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Lehrgangs erfolgt durch den TBRSV e.V. die Lizenzausstellung. Dazu müssen folgende Unterlagen vollständig beim TBRSV e.V. eingereicht werden:

- Lizenzantrag
- 1. Hilfe-Nachweis über 9 LE (max. 2 Jahre alt)
- 1 Passbild pro Lizenz
- Hospitationen
- bei Sonderlehrgängen oder weiteren Anerkennungen die jeweilige Berufsurkunde bzw. Lizenzen.

Leistung Behinderter überzeugt

Die Erfahrung zeigt, dass Behinderte leistungsfähig, kollegial und besonders motiviert sind.

Haben Sie schon daran gedacht Behinderte auszubilden und/oder einzustellen?

Bei Fragen zu finanziellen Hilfen, rechtlichen Aspekten, behindertengerechter Arbeitsplatzgestaltung ist die Rehaberatung der Agentur für Arbeit Erfurt Ihr richtiger Ansprechpartner.

Arbeit für Arbeit Erfurt
99068 Erfurt
kostenfreie Hotline:
0800 4 5555 00
E-Mail: Erfurt.161-Reha
@arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Erfurt

www.baumkronen-pfad.de www.badlangensalza.de



touristinfo@badlangensalza.de - Telefon: 03603 834424

Gültigkeitsdauer

Die Gültigkeit der Lizenz beginnt mit dem Ausstellungsdatum und endet mit Ablauf des zweiten bzw. vierten Kalenderjahres nach Erwerb.

Übungsleiter Rehabilitationssport	Gültigkeitsdauer
Bereich Orthopädie, Block 30	4 Jahre
Bereich Innere Medizin, Block 40	2 Jahre
Bereich Sensorik, Block 50	4 Jahre
Bereich Neurologie, Block 60	4 Jahre
Bereich Geistige Behinderung, Block 70	4 Jahre
Bereich Psychische Erkrankungen, Block 80	4 Jahre



Zur Verlängerung der Lizenz reichen Sie bitte das Original der Lizenz und profilentsprechende Fortbildungen in Höhe von 15 LE vor dem Ablauf der Lizenz ein. Dabei müssen mind. 8 LE bei einer Fortbildung des TBRSV e.V. absolviert worden sein.

Weitere Informationen über Aus- und Fortbildungen erhalten Sie im Internet auf unserer Homepage (www.tbrsv.info) oder in unserer Geschäftsstelle.

Eine neue Errungenschaft in Thüringen:

Hallenboccia mit Länderpokal

In Thüringen fand dieses Mal bereits die 4. Landesmeisterschaft im Hallenboccia statt. Es waren zehn Mannschaften von sechs Vereinen in vier Turnieren dabei. Hallenboccia ist eine integrative Sportart, bei der Rollstuhlfahrer und andere Behinderte sowie nicht Behinderte in einer Mannschaft spielen. Ein Problem ist dabei die Beförderung zu den Spielstätten. Das hatte zur Folge, dass nicht immer alle Mannschaften an den Turnieren teilnehmen konnten.

Zum 4. Turnier am 30.04.16 starteten sieben Mannschaften, wobei eine Spielerin aus Eisenach (Rollstuhlfahrerin) mit dem Taxi nach Mühlhausen angereist ist, da der Bus der Diakonie Eisenach zum Sommerfest eingespannt war.

Von Beginn an entwickelten sich spannende Kämpfe, wobei man auch sehen konnte, welche Nachteile Rollstuhlfahrer haben, die mit Rampe spielen müssen.

Am Ende des Turniertages hatten sich dann die Favoriten wieder durchgesetzt.





Endstand in der Thüringer Landesmeisterschaft:

1. SG Einheit Arnstadt, 2. SV 1883 Schwarza, 3. RSB Elxleben, 4. SV Mühlhausen 1, 5. SV Mühlhausen 2, 6. SV Mühlhausen 3, 7. SV Wartburgstadt Bad Langensalza, (Diakonie Westthüringen), 8. SV Wartburgstadt Eisenach (Diakonie Westthüringen), 9. Diakonie Bad Langensalza (Diakonie Westthüringen), 10. SV Mühlhausen 4

SG Einheit Arnstadt – erster Thüringenpokal-Sieger

Gleichzeitig wurde dieses Turnier als 1. Thüringenpokal durchgeführt. Hier dominierte die SG Einheit Arnstadt mit 12 Punkten als Pokalsieger 2016, aber es gab auch viele Überraschungen. So konnte sich am heutigen Tag die 1. Mannschaft des Gastgebers mit 7 Punkten auf Platz 2, vor dem SV 1883 Schwarza, mit 6 Punkten auf Platz 3, behaupten. Die weiteren Platzierungen: 4. SV Mühlhausen 4, 5. SV Mühlhausen 3, 6. SV Wartburgstadt Eisenach und 7. SV Mühlhausen 2.

Die Siegerehrung wurde von Josef Jaglowski, Sportkoordinator des TBRSV, und Uwe Henning als Fachwart durchgeführt.

Hier gab es für die erstplatzierten Mannschaften schöne Pokale und Medaillen. Ein Dankeschön gab es für die Damen von ILOH Mühlhausen für die gastronomische Betreuung und für Susanne Lohse, die wieder gute Arbeit im Wettkampfbüro und gleichzeitig gute Fotos vom Wettkampfgeschehen gemacht hat. Damit kann Thüringen am 11.06. zum Bundespokalturnier mit einer Landesmannschaft starten. Ebenso qualifizierten sich Einheit Arnstadt als Landesmeister und der SV 1883 Schwarza als Zweitplatzierter für die Deutschen Meisterschaften Ende August in Bretten.

Bericht: Susanne Lohse

Landesmeisterschaften Kegeln Classic 2016/17

5. Turnier der Blinden und Sehbehinderten

Beim letzten Turnier der Blinden und Sehbehinderten im Kegeln Classic der Landesmeisterschaften ging es spannend zur Sache. Es war die Bahn im Erfurter Rieth. Diese Bahn ist von vielen der Blinden und Sehbehinderten schwierig zu spielen, weil die Plattenbahnen sehr leise und sehr rutschig sind. Das heißt, sie verzeiht keine Fehler, und auch die Nebengeräusche im Hintergrund sind nicht gerade günstig. Trotzdem kämpften alle um die besten Ergebnisse.

Zu Gast bei diesem Turnier war der Sportkoordinator des TBRSV, Josef Jaglowski.

Von Beginn an entwickelten sich interessante Auseinandersetzungen um die Siege in den einzelnen Wettkampfklassen. Für die Gesamtwertung in der Landesmeisterschaft spielte ein interessanter Aspekt



SWE Stadtwerke Erfurt Gruppe



FÜR ERFURT.
Für Bildung.
Für Sport.
Für Soziales.
Für Kultur.
www.stadtwerke-erfurt.de



eine Rolle: Nur die drei besten Resultate aus den fünf Turnieren gingen in die Wertung. Am Ende gab es dann auch einige Überraschungen. So siegte in der Klasse B2 Karin Nosseck aus Jena mit zwei Holz vor Susanne Lohse aus Arnstadt, die eigentlich über die fünf Turniere 40 Holz mehr erzielt hatte. Die Mannschaftswertung dominierte die SG Einheit Arnstadt mit 5922 Holz, die alle fünf Turniere für sich entscheiden konnte. Die SV Jena-Zwätzen erreichte 5090 Kegel.

Die Siegerehrung wurde von Volker Bohnhardt, Fachwart Kegeln, und Josef

Wir unterstützen den Sport für Menschen mit Behinderungen in Thüringen.

Diakonie
Mitteldeutschland
www.diakonie-mitteldeutschland.de

Jaglowski, Sportkoordinator beim TBRSV, durchgeführt.

Jetzt heißt es den Fokus in Richtung Deutsche Meisterschaften in Weinheim zu richten, um dort wieder erfolgreich zu sein.



Landesmeisterschaften Kegeln Classic - die Einzelsieger:

Damen B1 (vollblind):
1. Karla Hofmann (SG Einheit Arnstadt) 986 Holz

Damen B2 (stark sehbehindert):
1. Karin Nosseck (SV Jena-Zwätzen) 1432 Holz
2. Susanne Lohse (SG Einheit Arnstadt) 1430 Holz

Damen B3 (sehgeschädigt):
1. Marlies Bohnhardt (SG Einheit Arnstadt) 1632 Holz

Herren B1:
1. Gerhard Mett (SG Einheit Arnstadt) 1344 Holz
2. Dieter Klopfleisch (SV Jena-Zwätzen) 1158 Holz
3. Dennis Ring (SG Einheit Arnstadt) 960 Holz

Herren B2:
1. Volker Bohnhardt (SG Einheit Arnstadt) 1545 Holz
2. Klaus-Dieter Wolf (SG Einheit Arnstadt) 1526 Holz
3. Matthias Lepkes (SV Jena-Zwätzen) 1373 Holz
4. Manfred Voigt (SV Jena-Zwätzen) 1160 Holz

Herren B3:
1. Oliver Klopfleisch (SV Jena-Zwätzen) 1297 Holz

Wettkampfklasse 2/4 der Behindertenkegler
1. Nino Schlamann (SG Einheit Arnstadt) 940 Holz
2. Thomas Hanschke (SV Jena-Zwätzen) 797 Holz

LM Bogenschießen – Hallensaison 2017:

Inklusion Bogensport TBRSV & TSB erfolgreich durchgeführt

Die Landesmeisterschaft Bogensport des TBRSV wurde in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Schützenbund am 29.01.2017 in Bad Blankenburg durchgeführt. An dieser Meisterschaft nahmen fünf Sportler des TBRSV in vier Disziplinen teil, Miguel Roche und Mario Oehme inklusiv am Wettkampf der Nichtbehinderten.

Miguel Roche vom Bowteam e.V. Nordhausen errang den 1. Platz mit 562 Ringen, und Mario Oehme von SV INTEGRA Gera belegte den 5. Platz mit 538 Ringen in der Klasse Compound. Mario Oehme nahm auch in der Klasse Recurve (olympischer Bogen) teil und errang in dieser Klasse den 3. Platz hinter seinem Teamkollegen Arne Zahn (546 Ringe) und Frank Jecke (SV EG Suhl 532 Ringe).

In diesem Jahr waren auch die Sportler Georg Hecht und Bernd Vogel (SV INTEGRA Gera) in der Klasse Para-AB (Allgemein Behinderung) mit von der Partie. Georg Hecht belegte Platz 1 mit 411 Ringen vor Bernd Vogel mit 360 Ringen. In der Klasse Para-ID (ID = intellektuelle Beeinträchtigung) erreichte Jeremias Walter vom Bowteam Nordhausen den 1. Platz. Mit ihren Ergebnissen bei dieser Landesmeisterschaft haben sich alle Sportler für die Deutsche Meisterschaft des Deutschen Behindertensportverbandes am 04.03.2017 in Soest qualifiziert.





Fußball-Cup 2017

Am 18.01.17 fand der diesjährige Hallenfußball-Cup des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes in der Erfurter Thüringenhalle statt. Die Leitung des Turniers lag in den erfahrenen Händen von Geschäftsführer Gabor Uslar und Sportkoordinator Josef Jaglowski sowie Mario Grund als Vertreter des Thüringer Fußball-Verbandes.

Zu Beginn des Wettkampfes fanden sich mit freudiger Erwartung 13 Mannschaften (aufgeteilt in drei Gruppen, davon zweimal LB und einmal GB) aus Thüringer Förderzentren und Förderschulen, aber auch von einem Erfurter Freizeitverein der Lebenshilfe in der Halle ein.

Das Kräftemessen der Teams begann mit interessanten, spannenden Vorrundenspielen, packenden Zweikämpfen, gutem Kombinationsfußball und hervorragenden Glanzparaden der teils sehr guten Leute im Tor.

Für das folgende Halbfinale beim LB Mannschaften konnten sich nach guter Leistung die Mannschaften vom FöZ Apolda, FöZ Johann-Heinrich-Pestalozzi Sondershausen, Andreasried-Schule Erfurt und FöZ Pößneck qualifizieren.

Im Spiel um Platz 3 setzten sich im 9-Meter-Schießen die Andreasried-Schule Erfurt mit 2:0 gegen das FöZ Johann-Heinrich-Pestalozzi Sondershausen durch.

Strahlender Sieger wurde nach einem packenden Endspiel das Team





vom FöZ Pößneck mit einem 2:0-Erfolg gegen den ebenso starken Gegner FöZ Apolda.

Der Spaß am Fußball war allen beteiligten Teams anzumerken, und auch die Teams, die leider erfolglos abreisen mussten, hatten dennoch ihre Freude am Fußballsport.

In der Gruppe C (GB) hielt die Spannung bis zum letzten Spiel. Hier entschied durch Punktegleichstand der Mannschaften das Torverhältnis, wer Platz 2 bis 4 belegte.

Platzierungen:

Bereich GB:

1. SSV Otto 10 Erfurt (Lebenshilfe)
2. Janusz-Korczak-Schule Höngeda
3. Stiftung Finneck-Schule Sömmerda
4. Fürsten-Anna-Luisen-Schule Bad Blankenburg
5. CJD Erfurt

Bereich LB:

1. FöZ Pößneck
2. FöZ Apolda
3. Andreasried-Schule Erfurt
4. FöZ Johann-Heinrich-Pestalozzi Sondershausen

Es wurden weitere Preise vergeben:

Bester Torwart: Normen Hopfe, Fürsten-Anna-Luisen-Schule Bad Blankenburg

Bester Torschütze: Martin Fritsche, SSV Otto 10 Erfurt

Bester Spieler: Phillip Ruthe, FöZ Johann-Heinrich-Pestalozzi Sondershausen

Wir danken allen Beteiligten für Spielfreude, Engagement und Organisationstalent und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.



- Anzeige -

DIE LINKE: Teilhabe am Sport für alle sichern!

Sport im Sinne von Bewegung und Spiel kann helfen, mit einer Behinderung bzw. Erkrankung besser umzugehen, sie akzeptieren zu lernen und somit das psycho-soziale Wohlbefinden zu verbessern. Daher ist der Behinderten- und Rehabilitationssport von zentraler Bedeutung für Angebote für den Bewegungs- und Stützapparat, für innere Organe, das Nervensystem, Krebsnachsorge oder psychische Erkrankungen.

Für DIE LINKE Fraktion im Thüringer Landtag ist es wichtig, dass Sportangebote wie der Behinderten- und Rehabilitationssport garantiert sowie personell und finanziell abgesichert werden. Bedingungen dafür sind dabei nicht nur bauliche Voraussetzungen und die Sicherstellung der Infrastruktur an Sportanlagen, sondern auch die Bewusstseinsbildung für die Personen, die diese Sportangebote nutzen. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, mehr Menschen ohne Behinderung zu erreichen, die sich zunehmend für das Thema interessieren und aktiv einsetzen.

Die Erweiterung der Angebote beim Sport sowie die Förderung des Thüringer Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes e. V. (TBRSV) und des Gehörlosen-Sportverbandes Thüringen e. V. (GSV) sind ein Anfang, gemeinsame sportliche Aktivitäten von Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen und zu intensivieren. Dennoch besteht Handlungsbedarf, für den sich DIE LINKE im Thüringer Landtag einsetzen will, um eine umfassende Teilhabe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention sicherzustellen.

Von den Änderungen des Thüringer Sportfördergesetzes, das derzeit im Thüringer Landtag diskutiert wird, werden auch die Vereine des Reha- und Behindertensportes profitieren. Auch diesen Vereinen werden künftig Sportanlagen für den Trainings- und den Wettkampfbetrieb kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Regelung, die noch in diesem Jahr in Kraft treten soll, hat die Fraktion DIE LINKE mit auf den Weg gebracht, um auch die Reha- und Behindertensportvereine in Thüringen zu entlasten.

Unsere Kontaktdaten
Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt
Tel: 0361 3772295; Fax: 0361 3772416
E-Mail: fraktion@die-linke-thl.de



Karola Stange
Sprecherin für Soziales, Gleichstellung und Behindertenpolitik



Knut Korschewsky
Sport- und Tourismuspolitischer Sprecher

Wenden Sie sich an uns!

www.die-linke-thl.de

DIE LINKE.
Fraktion im Thüringer Landtag

Deutsche Hallenmeisterschaften Leichtathletik 2017

Erfurt. Beim letzten Bahnwettbewerb der Deutschen Hallen-Leichtathletikmeisterschaften des Deutschen Behindertensportverbandes zeigte sich die gesamte Breite des vorangegangenen Wettkampftages: Im 4 x 200 m Mixed-Staffellauf kämpften Sportler mit intellektuellem Handicap, Cerebralparese, Sehbehinderung und Amputationen um die letzten Meisterschaftsmedaillen – die Thüringer Vertretung vom HSC Erfurt sicherte sich in der Besetzung Foerder, Rezaei, Lescigewski und Weiss Silber. Zwar kam in diesem Staffel-Wettbewerb kein Rollstuhlfahrer zum Einsatz, jedoch bewiesen diese, dass Wettbewerbe unterm Hallendach für die schnellen Rennrollstühle durchaus machbar sind, auch wenn Geschwindigkeiten bis 32 km/h auf der kleinen 200 m-Runde erreicht werden.

Über 100 Athleten aus fast allen Bundesländern kamen zur Tagesveranstaltung nach Erfurt und zeigten sich sehr zufrieden von der Organisation und der bestens präparierten Sportstätte. „Die entgegengebrachte Wertschätzung möchte ich direkt an das Organisationsteam, bestehend aus Vertretern des HSC Erfurt, des Fachwarts Leichtathletik des TBRSV, Carsten Weiss, an die Kampfrichter des Thüringer Leichtathletikverbandes und an das Wettkampfteam Ralf & Lars Hafermann sowie Katrin Kerkmann, weitergeben“, resümiert Veranstaltungsleiterin Marion Peters.







Sportlich herausragend waren erwartungsgemäß die Resultate der Paralympic-Stars von Rio. Die Leverkusenerin Irmgard Bensusan stellte mit 27,15 sec. in der offenen Klasse der Frauen einen Deutschen Rekord über 200 m auf. Über 60 m belegte sie Platz 2 (8,46 sec.) hinter der sehbehinderten Wattenscheiderin Katrin Müller-Rottgardt (8,31 sec.), die über 400 m im Alleingang und ohne ihren Begleitläufer eine sehr gute Zeit von 63 sec. erreichte. Paralympicsieger Niko Kappel (Sindelfingen) stieß die Kugel auf beachtliche 12,78 m, gefolgt von Daniel Storch aus Zeulenroda mit 11,26 m, der sich Silber in der offenen Männerklasse sicherte.

„Solide“ schätzte der zweite Paralympicsieger von Rio, Daniel Scheil, sein Kugelstoßergebnis von 10,47 m in der offenen Klasse der Rollstuhlfahrer ein, in der die für SV 1883 startenden Nils Paschold (7,86 m) und Jürgen Meier (6,88 m) die Plätze 2 und 3 belegten. Deutscher Meister in der offenen Männerklasse wurde Benjamin Weiss vom HSC Erfurt über 200 m in guten 25,85 sec., der auch Bronze in der gleichen Startklasse über 60 m (7,97 sec.) gewann. Lokalmatadorin Isabelle Foerder vom HSC Erfurt ging nach überstandener Viruserkrankung im Januar noch geschwächt an den Start und sicherte sich Bronze über 200 m (34,90 sec.) und Staffelsilber. Die für Püttlingen startende Claudia Nicoleitzik, ebenfalls in ihrer Klasse Weltspitze, belegte Platz 3 über 60 m (9,52 sec.) und Platz 2 über 200 m (32,71 sec.).

Aus Thüringer Sicht erfreulich waren mit Ulrike Wilhelm (LAC Eichsfeld/Startklasse der Blindenläuferinnen) und Julia Langer (HSC Erfurt/Startklasse der Rollifahrer CP) zwei Einzelstarterinnen ohne Konkurrenz, jedoch mit guten Leistungen am Start. Bei den Männern gewann Tim Lescigewski (HSC Erfurt/4,46 m) Silber im Weitsprung der offenen Män-



nerwertung. In der gleichen Startklasse sicherte sich Vereinskamerad Max Heilek jeweils Bronze in der Rollstuhlstartgruppe über 60 m (15,02 sec.) und 800 m (3:17,37 sec.); Patrick Bergner aus Schwarza gewann hier Silber (12,69 sec). Diese Klasse dominierte David Scherer aus dem Saarland. Christian Thomas aus Saalfeld belegte Platz 2 über 1500 m (5:18,78 min.) und war einziger Starter über die 800 m (2:47,18 min.).

In den Seniorenklassen gab es Thüringer Erfolge für die Eichsfelder „Blindschleichen“, denn so nennen sich die blinden Läufer, die jeweils mit einem Guide am Start sind. Hans-Reinhard Hupe vom LAC Eichsfeld gewann die 400 m (73,97 sec.), 800 m (2:44,60 min.) und 1500 m (5:20,26 min.), Steffen Klitschka ebenfalls in seiner Altersklasse die 800 m (2:48,35 min.) und 1500 m (5:23,83 min.). Holger Fromm (ISV Olympic Erfurt) siegte im Kugelstoßen der Altersklasse Männer M50 stehend/Allgemeine Behinderungsgruppe mit 9,27 m vor Tino Philipp (SV 1883 Schwarza/8,85 m), der auch Silber im Standweitsprung der Männer M50 (2,27 m) gewann.

Im Nachwuchs waren insbesondere die Vertreter der Landesverbände Niedersachsen, Brandenburg, Saarland, Thüringen, Württemberg, NRW, Sachsen-Anhalt und Sachsen mit guten Athleten vertreten. Phil Grolla (Niedersachsen) dominierte mit guten Leistungen seine Altersklasse ebenso wie Franz Koalick und Felix Krüsemann (Brandenburg), Julia Würthen, Vanessa Braun (Saarland), Lindy Ave (Meck.-Pom.) und der Thüringer Mohammad Rezaei. Dieser hatte in seinem allerersten Wettkampf überhaupt den zweitschnellsten Vorlauf der U18 absolviert und musste nach Fehlstart das Finale von außen verfolgen; mit einer Staffel-Medaille ging er aber nicht leer aus.

RSB Elxleben Deutscher Meister im Bosseln der Frauen

Die Deutschen Meisterschaften im Bosseln der Damen und Herren wurden am 21./22. Oktober 2016 im hessischen Kelsterbach ausgetragen. Aus zehn Bundesländern gingen Mannschaften an den Start. Thüringen stellte mit drei Frauen- und zwei Männermannschaften die zahlenmäßig stärkste Delegation des Turniers. Aufgrund der guten Platzierungen bei den Titelkämpfen im Vorjahr konnten diese zusätzlichen Startplätze erkämpft werden.

Im Modus „Jeder gegen Jeden“ hatten die Mannschaften das Mammutprogramm von 15 Spielen an den beiden Wettkampftagen zu bewältigen. Im Vorjahr verpassten die Damen von Einheit Arnstadt um ihren Mannschaftsführer Siegfried Ansorg noch denkbar knapp den Sprung auf das Treppchen. In diesem Jahr erkämpften sie die Bronzemedaille mit zehn Siegen und einem Unentschieden.

Der ganz große Wurf gelang den Damen von RSB Elxleben. Sie wurden Deutscher Meister 2016! Mannschaftsführer Hartmut Felgner führte die Frauen mit elf Siegen zum Titel. Sie holten den Sieg vor den punktgleichen Frauen von Köthen I, weil sie den direkten Vergleich für sich entscheiden konnten. Komplettiert wurde das Frauenergebnis durch den 13. Platz der BRS Rudolstadt. Sie erkämpften 11 Punkte. Unglücklich verliefen gleich drei Spiele, die sie mit nur einem Treffer Unterschied verloren.

Für die Thüringer Männer starteten die Mannschaften BRSG Kyffhäuser I und II. Mit Rang acht und zehn belegten sie zwar gute Plätze in dem ausgesprochen starken Teilnehmerfeld, erreichten aber nicht die persönlich gesteckten Ziele. Mit einem Unentschieden gegen den Deutschen Meister aus dem Vorjahr aus Parsberg/Bayern und dem späteren Zweitplatzierten aus



WAGNER
POLYMERTECHNIK
Ihr Partner für die Orthopädietechnik







WAGNER POLYMERTECHNIK GMBH
NEUER WEG 4
D-37345 SONNENSTEIN/SILKERODE
TEL.: +49-(0)36072 - 880 0
FAX: +49-(0)36072 - 880 11
WWW.WPT-GMBH.DE
INFO@WPT-GMBH.DE



Die Teams der RSB Elxleben und von Einheit Arnstadt

Köthen sowie der Niederlage mit nur einem Punkt gegen den Deutschen Meister 2016 aus Cham/Bayern zeigten die Männer der BRSG Kyffhäuser II ihr Können. Vielleicht geben die Platzierungen der beiden Mannschaften noch nicht das volle Potenzial der Sportler wider.

Für großes Aufsehen, Gesprächsstoff und Begeisterung sorgte die Ankündigung der 1. Europameisterschaft für Vereinsmannschaften im Bosseln am 20. und 21. April 2018 in Sondershausen. Nach der Veröffentlichung der Ausschreibung für dieses sportliche Großereignis gingen bereits Meldungen aus den Niederlanden und Portugal sowie von



Mannschaften aus ganz Deutschland bei den Organisatoren der BRSG Kyffhäuser ein.

Rollstuhlbasketball – eine Sportart, die verbindet



Da schauten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 nicht schlecht, als Josef Jaglowski und Gabor Uslar vom TBRSV (Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.) mit zehn Sportrollstühlen in die Sporthalle der Heimbürgeschule in Kahla zu Besuch kamen. Als ob das Basketball-Spielen so schon nicht gerade einfach ist – mit dem Sportrollstuhl gewinnen das Dribbling und Passspiel eine ganz neue Dimension und weckten in den Schülerinnen und Schülern die Neugier. Zahlreiche Hände gingen schon am Anfang in die Luft, denn die Sportart Rollstuhlbasketball sowie der Umgang mit dem Sportgerät sorgten für viele Fragezeichen in den Köpfen der 11- bis 12-Jährigen.

Nach dieser kurzen Einführung in die Sportart Rollstuhlbasketball konnte die Klasse in verschiedenen Übungen zuerst die Grundlagen des Rollstuhlfahrens erproben. Danach wurden die Schülerinnen und Schüler gewappnet für das Passspiel und den Umgang mit dem Ball während des Spiels. Das Fahren und Spielen machte allen großen Spaß, und es war beeindruckend, wie sicher man mit dem Rollstuhl im Laufe der Zeit umgehen konnte. Das Highlight des Tages war das abschließende Basketballspiel in jeweils zwei Teams gegeneinander.





Das Ziel dieses Projekttages war es, durch die gemeinsame Erfahrung mit dem Rollstuhl einen nachhaltigen Beitrag zur gesellschaftlichen Inklusion zu leisten. Das Projekt wurde durch Jennifer und Nicole Keller initiiert, die beide Lehramt in Jena studieren und sich beim DRS (Deutscher-Rollstuhl-Sportverband e.V.) engagieren. Durch ihre Erfahrungen im Praxissemester war es ihr Anliegen, diese Sportart erfahrbar zu machen, um Hemmschwellen spielerisch abzubauen.

Die Schülerinnen und Schüler sollten mit Hilfe des TBRSV für die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung sensibilisiert werden, um Barrieren abzubauen und Antworten auf Fragen zu finden, die man sonst nicht bekommt. Dafür bietet sich die Sportart Rollstuhlbasketball als Inklusionsprojekt besonders an, da im Rollstuhl alle die gleichen Voraussetzungen haben.



Leider war die Zeit viel zu schnell vorbei. Zum Ende der Veranstaltung hörte man eine Frage immer sehr deutlich, nämlich: „Können wir das mal wieder machen?“



Das Interesse ist nach diesem Tag nicht nur im Jahrgang 5 gestiegen, auch andere Klassenstufen würden diese Sportart gern einmal ausprobieren, und schon das ist für die Inklusion ein großer Erfolg, denn nur so kann man Barrieren aus dem Weg räumen.

Tischtennis-Workshop in der Zentralklinik

Seit Anfang 2016 sind wir regelmäßig (mittwochs 15:00 - 16:00 Uhr) zu Gast in der Zentralklinik in Bad Berka, um verschiedene Sportarten im Bereich des Behindertensports zu präsentieren.

Dank des Sporttherapeuten Axel Goletz ist im Verlauf der letzten Monate eine sehr gute Zusammenarbeit entstanden. Das Interesse ist groß und stellt zugleich eine Abwechslung im Klinikalltag dar. Erfreulicherweise konnten schon einige Kontakte zu unseren Mitgliedsvereinen geknüpft werden, um im Nachgang einer Behandlung sportlich aktiv zu bleiben.

Am gestrigen Tag wurde munter Tischtennis gespielt. Dabei gab unser Fachwart Vladimir Lerman einige nützliche Hinweise zur Technik und zum Regelwerk. Wir freuen uns auf den nächsten Workshop in zwei Wochen.

Euer
TBRSV e.V.



Wir suchen freie Mitarbeiter
für telefonische Anzeigen-Akquise im sozialen Bereich
(Behindertenverbände, Kinderschutz und Stiftungen)

10 Jahre SozialesMarketing Verlag Herrmann & Stenger

Verlag Herrmann & Stenger GbR
Soziales Marketing
Kaiserstraße 72
D-60329 Frankfurt / Main

Telefon: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 0
Telefax: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 10
buchhaltung@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de

Neues Projekt:

Gemeinsam Sport treiben mit Boccia



Seit dem 12. Januar diesen Jahres findet im Erfurter Förderzentrum in der Warschauer Straße immer donnerstags von 13.30 bis 14.30 Uhr ein ganz besonderes Bocciatraining statt.

Alles begann mit einem erfolgreichen Talenttag an der Schule. Hier wurden viele verschiedene Sportarten vorgestellt. Das Interesse war geweckt. Dank des großen Engagements der Direktorin Frau Mans und von Herrn Paul wurde eine Kooperation zwischen dem Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. und dem Förderzentrum geschlossen. Das Angebot ist inklusiv und zurzeit einzigartig in Erfurt. Nun können in der Schulzeit alle interessierten Kinder, ob mit oder ohne Behinderung, nach fachmännischer Anleitung Boccia spielen und haben somit die Möglichkeit, gemeinsam Sport zu treiben.

Die Trainingseinheiten werden von Susanne Lohse angeleitet. Der Sportkoordinator Josef Jaglowski vom TBRSV e.V. steht ihr mit Rat und Tat zur Seite. Das Bocciaspiel ist nicht nur im sportlichen Bereich wichtig, sondern eignet sich für die Kinder mit einer Behinderung zur Rehabilitation. Nicht zu vergessen sind die Freude am Spiel und der Spaß in der Gruppe. Nach dem Kennenlernen der Spielregeln wurden diese auch gleich umgesetzt und es wurde um Punkte gekämpft. Im Moment trainieren sechs Kinder in der Bocciagruppe von der 2. bis zur 7. Klasse. Vier Kinder sitzen im Rollstuhl und zwei im Elektrorollstuhl.

Ziel der beispielhaften inklusiven Kooperation ist es, Nachwuchssport zu entwickeln, Talente zu fördern und die Kinder für Boccia bzw. Sport zu begeistern.

Vereine im TBRSV e.V.

Stand 15.3.2017

SV Medizin Altenburg e.V.
Fitness- und Gymnastikclub 1990 e.V. Apolda
Turnverein Apolda e.V. 1856
1. HRSV 98 e.V. Arnstadt
SG "Einheit" Arnstadt e.V.
Fit für Neue Wege e.V. Bad Berka
BSG Bad Langensalza e.V.
SV "Medizin Bad Liebenstein 1950" e.V.
Reha-Sport Saale-Orla e.V.
TSV Blau-Weiß Bedheim e.V.
BSSV für gesunde Knochen Eisenach e.V.
SV Einheit Eisenach e.V.
SV Wartburgstadt Eisenach e.V.
SV 03 Eisfeld e.V.
1. Erfurter Herzsportgruppe e.V.
1. Erfurter Schlaganfall-SG e.V.
Handicap Sports Club Erfurt e.V.
ISV "Olympic Erfurt" e.V.
Gesund & Fit Erfurt e.V.
PSV Erfurt e.V.
Reha-Sportverein Suhl-Friedberg e.V.
Gesundheits- u. Rehasportverein 1996 Gera e.V.
Integra Gera e.V.
RGG Gera e.V.
Physio-Reha 2015 Gera e.V.
TSV 1886 Gera-Leumnitz e.V.

RSV Ilfeld e.V.
SV Medizin Gotha e.V.
Schwimmverein 1906 Gotha e.V.
BiG Gotha e.V.
VRSG Jena e.V.
Hainberger SV Greiz e.V.
1. SC 1911 Heiligenstadt e.V.
SG "Medizin Heiligenstadt" e.V.
SV Pädagogik Hildburghausen e.V.
RSV Ilmenau e.V.
Jenaer Behindertensportverein e.V.
SV Jena-Zwätzen e.V.
USV Jena e.V.
ProVIta Gesundheits- u. Reha-Sport e.V.
SV 1910 Kahla e.V.
gesünder leben e.V., Abt. Behinderten- u. Rehabilitationssport
Budozentrum Eisenach e.V.
BSV 1992 Meiningen e.V.
Meininger SV "Wasserfreunde" e.V.
SV 1899 Mühlhausen e.V.
1. Sw.- und Ges.-SV Mühlhausen e.V.
SV Medizin Nordhausen e.V.
HSG Nordhausen e.V.
WSV Oberhof 05 e.V.
SV Fortuna Pößneck e.V.
BRS Rudolstadt e.V.
TuS 90 Rudolstadt e.V.

Gesund & Fit Gesundheitssport e.V.
1. SSV Saalfeld 92 e.V.
Gesundheitssportverein Schleiz e.V.
KSV Ranis 01 e.V.
Schmalkalder Herzsportgruppe, Gesundheit und Rehabilitation e.V.
TuS Schmölln e.V.
SV 1883 Schwarza e.V.
BRSG Kyffhäuser e.V.
SV "Medizin" e.V. Sonneberg
Vers.- und Behinderten-Sportverein Sömmerda e.V.
GSV Neustadt an der Orla e.V.
FSV Suhl e.V.
Thüringer Medi Vital e.V. Suhl
Rehasport-Verein Levin e.V.
SV 1899 Vieselbach e.V.
TuS "Osterburg 90" Weida e.V.
BSV Weimar e.V.
DLRG Weimar e.V.
Weimarer Sportverein e.V.
SV Winterstein 90 e.V.
Rehasportverein Gotha e.V.
SV "Ambulante Herzgruppen" e.V. 1985 Zella-Mehlis
Verein für Gesundheitsförderung, Schmerzprävention & Sport-rehabilitation e.V.
TSV Zeulenroda e.V.
Osteoporose SHG Schwarza und Umgebung e.V.

SHG für Osteoporose und Arthrose Suhl e.V.
Osteoporose SHV Zella-Mehlis e.V.
BSSV Arnstadt 99 e.V.
Erfurter Hüft- und Knie-Reha-SV e.V.
Friends e.V.
SV Schmalkalden 04 e.V.
SG "Fit und Fröhlich" Erfurt e.V.
SV TU Ilmenau e.V.
SG Finneck Sömmerda e.V.
Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.
SV R.O.SE Sömmerda e.V.
Osteoporose SHG Schmalkalden und Umgebung e.V.
Reha-Sport-Bildung e.V.
VSG Bad Langensalza e.V.
Gesundheitssportverein Gera e.V.
FUN-Sportverein VITAL e.V. Rudolstadt
Behindertensportverein Nordhausen "Besser Leben" e.V.
1. Gesundheitssportverein Suhl e.V.
Landsportverein Ziegelheim e.V.
USV Erfurt e.V.
Reit- und Fahrverein Weimar-Linda e.V.
SV Physio-Fit Breitenworbis e.V
ISV Beerwalde e.V.
VGS Suhl e.V.
RSV Mühlhausen e.V.
Heilbewegung im RZ Jena e.V.
Friedrichrodaer Freizeitverein e.V.

Zentrum für Reha- u. Gesundheitssport Weida e.V.
Fit und Gesund Eichsfeld e.V.
Meininger Verein für Gesundheit, Bewegung und Sporttherapie e.V.
Verein für Fitness, Kampfkunst und Trendsport e.V.
Bushido Karate e.V.
SV Nordic Walking Kindelbrück e.V.
Gesundheits- und Rehasportverein Nordhausen e.V.
Verein für Ges.- u. Rehasport Tabarz e.V.
KJV Kempo Wutha-Farnroda 1994 e.V.
Kneipp-Verein Kneippfreunde Bad Tennstedt und Umgebung e.V.
Academy of Life e.V.
Bewegung pro Gesundheit e.V.
Physio-Aktiv Schwarza e.V.
Thüringer Schützenbund e.V., Abt. Behindertensport
ANAT e.V.
Verein für Reha- u. Gesundheitssport Gera e.V.
Asiatisches Bewegungszentrum e.V., Abt. Rehabilitationssport
Reha-Sport-Apolda e.V.
1. Karate-Verein Erfurt e.V.
Skiverein Eintracht Frankenhain e.V.
Turnverein Weißendorf e.V.
Rehaktiv Schmalkalden e.V.
Jena Caputs e.V.

Zentrum für Rehabilitations- und Gesundheitssport Pößneck e.V.
REHASPORT Verein für Gesundheit und Bewegung Gotha e.V.
CDK-Breakdown Zella-Mehlis e.V.
Sportverein Einheit 1875 Worbis e.V.
GSV Klinikum Bad Salzungen e.V
BSV 1991 Gotha e.V.
Präventions-Reha-SV Erfurt e.V.
Reha-Vital e.V.
SSV 07 e.V. Schlotheim, Abt. Rehasport
SKI-CLUB Steinbach-Hallenberg e.V., Abt. Beh.- und Rehasport
SV Blau-Weiß Greußen e.V., Abt. Rehabilitationssport
Verein für Rehabilitationssport Meuselwitz e.V.
Männerturnverein 1860 Erfurt e.V.
Reha- u. Präventionssportverein Eisenach e.V.
SV Aufbau Altenburg e.V., Abt. Behindertensport
Gesund und Sport Erfurt e.V.
Rehabilitationssportverein Steinheid e.V.
SV Putzmunter -50plus- Erfurt 1996 e.V.
Gesundheits- u. Freizeitsportverein e.V.
Sport-Aktiv-Verein e.V.
Rehasport-Verein Bad Sulza e.V.
Sonneberger Gesundheitssportverein e.V.

Rückgrad Hildburghausen e.V.
VfL Kahla e.V., Abt. Rehasport
RSV Wasungen e.V.
Reha- & Gesundheitssport Dermbach e.V.
SV Physio-Fit Holzthaleben e.V.
BSG AKTIWA Gera e.V.
Physio-life Reha-Sport Meiningen Verein für Gesundheit u. Bewegung e.V.
SV Gesund bleiben e.V.
Verein f. Gesundheitssport Ilmenau e.V.
Freie Turnerschaft 1990 Eisenach e.V., Abt. Rehasport
SV Fortuna Großschwabhausen e.V., Abt. Rehabilitations- u. Behindertensp.
Leichtathletikverein Einheit Greiz e.V., Abt. Rehabilitationssport
Skiclub Mengersgereuth-Hämmern e.V., Abt. Rehabilitationssport
Gesundheitssportverein Thuringia
Rudolstadt e.V.
Fitness- & Gesundheitszentrum e.V.
Bessere Haltung e.V.
Privil. Schützengesellschaft Saalfeld a.S. 1446 e.V., Abt. Behindertenschießsport
SV fit durch Bewegung e.V., Abt. Reha-Sport
Jigoro Kano Stotternheim e.V.
SG 03 Holzthaleben/Menteroda e.V., Abt. Behinderten- u. Rehabilitationssp.

Thüringer Gesundheitssportverein e.V.
Sporticus e.V.
Aktiv & Gesund e.V.
Camburger Bogenschützen e.V.
Fechtzentrum Erfurt Engarde e.V.
SV Rositz e.V., Abt. Reha-Sport
SV Zentreum für Bewegung e.V.
Reha Sportverein Ringwiese e.V.
Reha- und Gesundheitssportverein Thüringen e.V.
LAC Laufschule für Blinde e.V.
Eisenbahnersportverein "Lokomotive" e.V., Abt. Rehasport
Reha Physio Weida e.V.
VfB Grün-Weiß-Fehrenbach 28 e.V., Abt. Gesundheitssport
SRH Gesundheitssportverein Süd-Thüringen e.V.
Freizeitsportverein "Wolkenrasen" e.V. Sonneberg
Rehasportverein Weimar e.V.
SV Aerobic Arnstadt e.V., Abt. Bosseln
SV Blau-Weiss Holungen e.V., Abt. Gymnastik/Reha
TTZ Sponeta Erfurt e.V.
Otto 10 e.V., Abt. Freizeitsportgruppe
DLRG Leinefelde-Worbis e.V.

Auskünfte zu den Vereinen über den TBRSV e.V., Tel. (0361)3453800, E-Mail: tbrsv@t-online.de

Impressum

Herausgeber:	Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. August-Röbling-Straße 11 • 99091 Erfurt Tel. (03 61) 3 45 38 00 • Fax (03 61) 3 45 38 02 E-Mail: tbrsv@t-online.de • www.tbrsv.info
Redaktion:	Uslar Gabor (V. i. S. d. P.) Anschrift s. o., Tel. (03 61) 3 45 38 00
Anzeigen-verwaltung:	Verlag Herrmann & Stenger GbR - Soziales Marketing - Kaiserstraße 72 • 60329 Frankfurt Tel. (0 69) 60 60 58 88-0 • Fax (0 69) 60 60 58 88-10 E-Mail: info@sozialesmarketing.de • www.sozialesmarketing.de
Satz & Layout:	uz text & design • Frühlingstraße 4 • 63924 Kleinheubach zimmermann.uschi@t-online.de • www.uz-textunddesign.de
Druck:	Schneider Druck GmbH Erlbacherstraße 102-104 • 91541 Rothenburg ob der Tauber

10 Jahre SozialesMarketing
Verlag Herrmann & Stenger

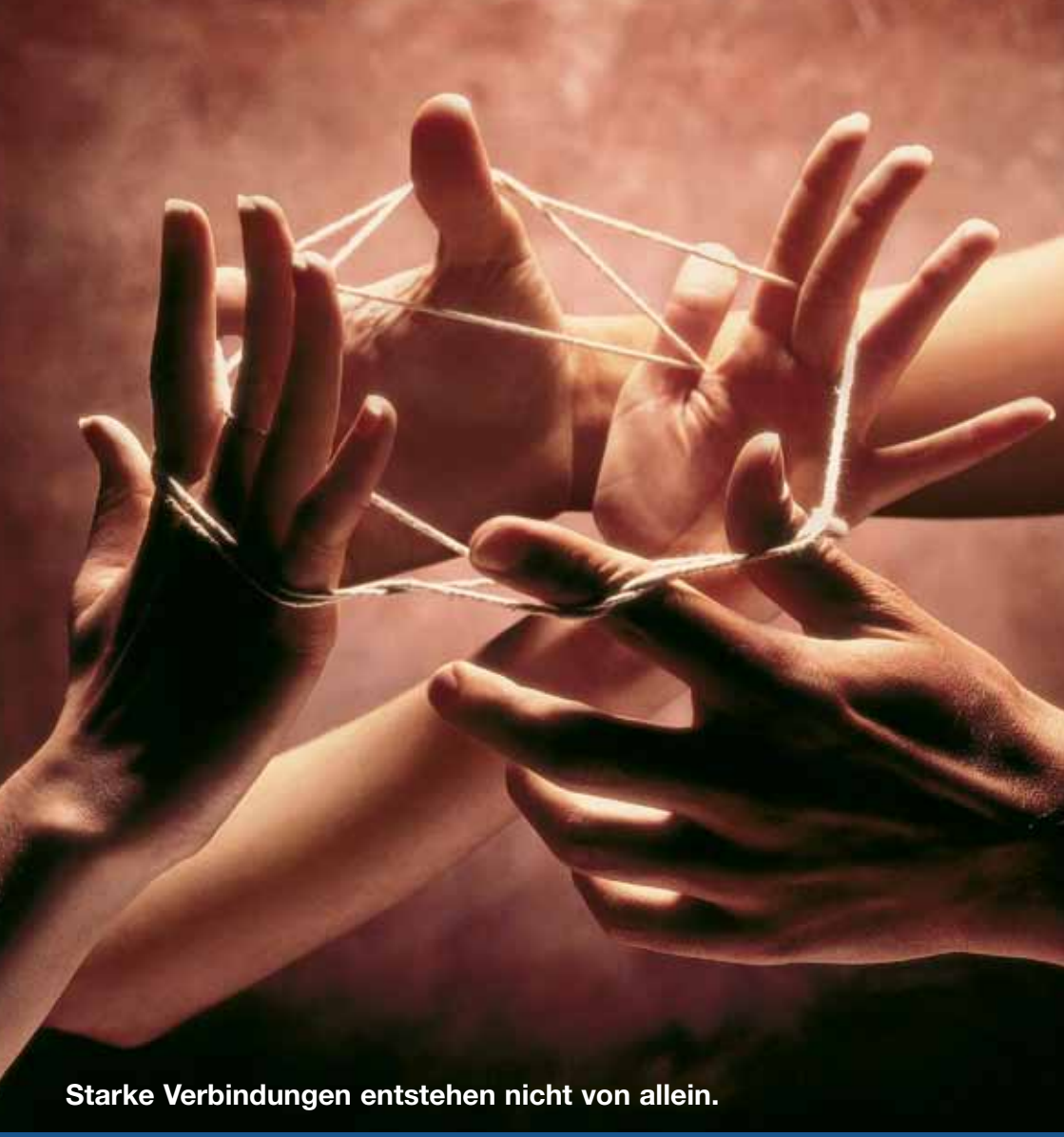
... wir machen mehr aus Ihrem Verein!
Ihre Vereins-/Verbandsbroschüre

Landesverbände Behindertensport und Behinderten-Beiräte:

DEUTSCHE KINDER HILFE
Helfen – Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt e.V.
Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V.
caritas STUTTGART
pw

Ihre Broschüre wirbt zusätzlich für Ihren Verein im Internet unter **www.handicapsports.de**

Verlag Herrmann & Stenger GbR
Soziales Marketing
Kaiserstraße 72
D-60329 Frankfurt / Main
Telefon: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 0
Telefax: +49 (0)69 / 60 60 58 88 - 10
info@sozialesmarketing.de
www.sozialesmarketing.de



Sondern miteinander.

Soziales Engagement hilft allen. Wer sich ehrenamtlich engagiert oder das Helfen zum Beruf macht, knüpft ein gemeinsames Netz der Unterstützung, das uns allen zugutekommt. Ein Engagement, das unsere Achtung und unseren Dank verdient. **www.helaba.de**

Helaba

Banking auf dem Boden der Tatsachen.

Ich bin ich.
Und das ist mein Volkswagen.



Franziska, 43 Jahre, Marketing-Beraterin

Volkswagen Fahrhilfen.

Individualität in Serie.

„Mobilität ist für mich sehr wichtig. Mein Volkswagen gibt mir die sichere Unterstützung, die ich mit meinen individuellen Bedürfnissen benötige."

Sichern auch Sie sich Individualität in Serie und zudem bis zu 15 % Nachlass.[1] Wir beraten Sie gern.

Kraftstoffverbrauch des Tiguan in l/100 km: kombiniert 7,4–4,7, CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 170-123. Effizienzklasse D–A.

[1] Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2017 beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen PKW einen Nachlass von 15 % auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Volkswagen

AHG Kompetenz ums Automobil

Ihr Volkswagen Partner

AHG GmbH

Weimarer Straße 71-75, 99867 Gotha
Tel. 03621 / 45040, **www.ahg-online.de/vw-gotha**